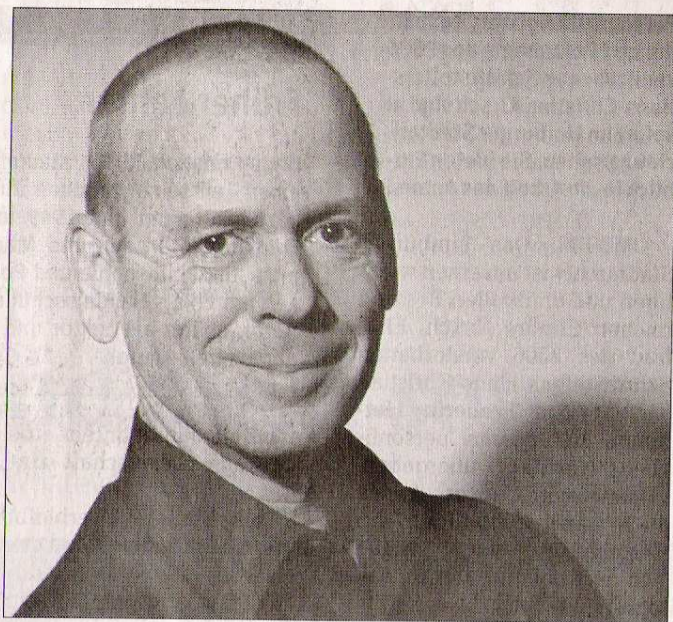


Mit Kriminalfällen vertraut

WZ-Interview mit Thomas Hackenberg – Moderator von „Fang den Mörder“ lässt Publikum rätseln

Bis vor Kurzem tourte er mit Markus Maria Profitlich durch die Schweiz und Deutschland. Am Samstag wird er in Hachenburg zwei Kriminalfälle präsentieren, die es in sich haben. Die WZ sprach vorab mit dem prominenten Moderator.



Wenn das Publikum ins Grübeln kommt, ist er zur Stelle: Thomas Hackenberg, bekannt aus TV-Shows wie „Mensch Markus“, „Quiz Taxi“ oder „Wie bitte?!“, wird am Samstag in der Hachenburger Stadthalle zwei Kriminalfälle präsentieren.

kommt es zu einem Mord. Der Täter ist jeweils durch das Publikum zu ermitteln. Dabei muss man schon aufmerksam sein, um den Knackpunkt mitzukriegen. Wenn die Zuschauer einen Verdacht haben, geben sie ihren Tipp ab. Besonders spannend wird es, wenn ein Zuschauer den Falschen verdächtigt, dafür aber eine gute Begründung liefert.

In Hachenburg geben Sie Ihr Debut als Moderator für dieses Krimispiel?

Hachenburg ist ja die heimliche Kulturhauptstadt im Westerwald. Ich freue mich auf diesen Auftritt, es wird sehr spannend werden. Ich habe schon nachgeforscht, ob mein

Name nicht mit Hachenburg verwurzelt ist, habe aber noch keine Ergebnisse. Die ausgewählten Fälle passen gut in die Region. Die Besetzung ist hochkompetent. Markus Haase, Corinna Nilson, Volker Risch, Isabel Trimborn und Klaus Prangenberg setzen die Krimis in Szene.

Regie führt Klaus Prangenberg.

Schon 1986 habe ich bei meinen ersten Fernsehauftritten mit Prangenberg zusammengearbeitet. Damals noch bei „Zack TV“. Als Schauspieler habe ich viele Rollen besetzt, auch schon bei „Fang den Mörder“. Als Moderator aber die Leute zum Lachen oder

Weinen zu bringen, das ist einfach toll.

Derzeit touren Sie mit Markus Maria Profitlich durch die Schweiz und Deutschland.

Profitlich ist ein absoluter Ausnahmekünstler, der genau weiß, was er will. Beim Zusammenspiel ist auf ihn immer 100 Prozent Verlass. Für dieses Jahr ist die Tournee aber rum. „Fang den Mörder“ in Hachenburg ist für 2009 erst mal mein letzter Live-Auftritt. Beim WDR5 moderiere ich dann ja noch die telefonische Mordsberatung. Wir haben da drei absolute Krimi-Cracks. Die ziehen jeden gewünschten Kriminalfall aus dem Ärmel. Die Sendung läuft normalerweise jeden letzten Samstag im Monat. In diesem Jahr noch einmal am 19. Dezember um 20.05 Uhr.

Was hat sich in der Medienwelt seit den 80er-Jahren verändert?

Mit dem Aufkommen der Privatsender ergaben sich damals neue Möglichkeiten. Ich kam dort nach einem Casting für „Wie bitte“ an. Heute werden aber viele Sendungen – wohl aufgrund des Kostendrucks – mit billigen Konzepten produziert, die lediglich auf prominente Beteiligung bauen. Die Liebe zum Zuschauer bleibt dabei auf der Strecke. Diese Entwicklung ist bedauerlich. Ich habe Anfragen für solche Sendungen abgelehnt. Da bleibe ich lieber auf der Bühne.

■ Das Gespräch führte Thomas Sonnenschein

Herr Hackenberg, worum geht es bei „Fang den Mörder“?

Am Samstag werden in der Stadthalle Hachenburg zwei Kriminalfälle präsentiert, die live mit Geräuschen von Dieter Hebben und Musik von Andreas Kämmerling untermalt werden. In beiden Fällen